

Waldbesitzervereinigung Hemau w. V.

Garnisonstraße 5
93155 Hemau

Tel. 09491 3300
Fax. 09498 3241



INFOBRIEF Mai 2022

Unsere Themen:

- Jahreshauptversammlung am 19. Mai 2022
- Umzug der WBV Geschäftsstelle
- Holzmarkt, Förderung Sammellagerplätze
- Interforst München, sonst. Info's
- Waldschutzaspekte bei Douglasie
- Bedeutung des Waldes für die Bienen

Sehr geehrte WBV-Mitglieder,

unsere traditionelle Jahreshauptversammlung die immer im Februar stattfand, musste aufgrund Coronaeinschränkungen verschoben werden. Derzeitige Lockerungen ermöglichen es, jetzt die Versammlung mit den anstehenden Neuwahlen der Vorstandschaft abzuhalten. Wir laden Sie dazu recht herzlich ein und verweisen auf die beiliegende Einladung mit Tagesordnung.

Wir sind umgezogen!

Die Geschäftsstelle der WBV-Hemau war mehr als 20 Jahre im alten Rathaus untergebracht. Parkplatzprobleme, beengte Verhältnisse im Raum, sowie Eigenbedarf von Seiten der Stadt Hemau haben unseren Umzug vorangetrieben.

Seit 1. April 2022 ist die Geschäftsstelle in Hemau im neuen Gewerbegebiet, Nähe der ehem. Kasernen zu finden.

Neue Anschrift: Garnisonstr. 5

93155 Hemau im 1. Stock

Die Telefonverbindungen sind alle unverändert geblieben.

Auch die Forstdienststelle Hemau hat im gleichen Stockwerk sein neues Büro bezogen, ist aber jetzt unter einer neuen Festnetz Nr. erreichbar. 0941/ 20832030

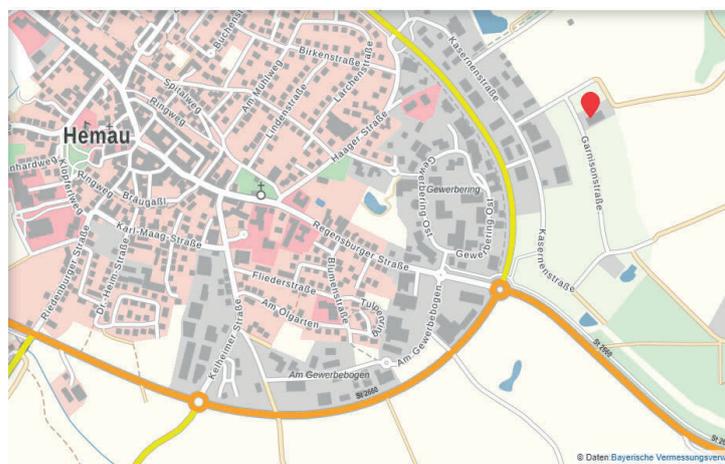


Foto Gebäude



Gleich außerhalb der Zäunung stehen an der Straße 4 Besucherparkplätze zur Verfügung

Holzmarktlage

Im Februar fegten wiederholt Stürme über unser Land. Diese haben in den Wäldern des süddeutschen Bereiches keine grö-

ßeren Schäden verursacht. Nur die Waldbestände, die zurückliegend wegen einen Käferbefalles aufgerissen wurden, boten dem Wind gefährliche Angriffsfläche. Ansonsten waren Einzelwürfe, über die Waldflächen verteilt, das übliche Schadensbild.

Die nördlichen Bundesländer hingegen beklagten stärker Sturmschäden. Das gesamte Schadholzaufkommen führte aber zu keinen größeren Marktstörungen.

Diesen Winter über machten nasse Bodenverhältnisse, die über Monate andauerten, der Forstwirtschaft schwer zu schaffen.

Es gab kaum eine gute Gelegenheit das Holz aus dem Wald zu bringen.

Da aber gleichzeitig Lieferverpflichtungen bzw. Verträge mit begrenzter Laufzeit zur Arbeit drängten, war dies für viele Waldbesitzer schon eine Herausforderung.

Dieser Umstand bewirkte aber auch, dass im Frühjahr kein Holzüberangebot auf den Markt drängte, obwohl die Holzpreise der letzten Monate schon zum Holzeinschlag motivierten.

Die derzeitige Markteinschätzung:

Eine gute Nachfrage auf den Schnittholzmärkten ist die Voraussetzung für stabile Rundholzpreise!

Von den Großsägewerken, die Exportorientiert sind, über die mittelgroßen Betriebe bis zum regionalen Bauholzsäger wird von einer guten Nachfrage und gestiegenen Schnittholzpreisen berichtet.

Die inländische Bautätigkeit floriert, und auch der Holz Export, der im zweiten Halbjahr 2021 so eingebrochen ist, läuft wieder auf Hohen Niveau. Es steht nur die Befürchtung im Raum, dass es ruhiger wird, da ja Rohstoffknappheit, Preissprünge bei vielen Baumaterialien, politische Unsicherheiten und Zinsanstieg täglich zu verspüren sind.

Wir sind alle zunehmend mit kurzfristigen Veränderungen und schwer

vorhersehbaren Entwicklungen konfrontiert, was sich im Holzgeschäft mit vorsichtigem Agieren und an Verträgen mit kürzeren Laufzeiten widerspiegelt.

Die Holzpreise haben sich ab den 1. April (manche Käufer später) weiter verbessert.

Aktuelle Preise: Alle benannten Holzpreise beziehen sich auf das Leitsortiment 2b + der Güte B bzw. BC bei Kurzholz



Für Fichte Langholz (frisch) wird derzeit 120 € – 125 € / FM geboten. Der Abschlag für C-Holz beträgt 10 €, Achtung: starke Abschläge für Überstärken!



Fichte Abschnitte: (frisch) kosten ca. 120 € / FM. Käferholzabschlag ca. 30 € / FM. Die Stärkeklasse 2a liegt jeweils um 10 € und die Stärkeklasse 1b um 20 € niedriger.

Überstärken (> 60 cm) sind zu vermeiden, bei größeren Mengen besteht gute Möglichkeit diese separat zu verkaufen.

Die Kiefer hat sich im Sog der Fichte weiter verbessert. Es ist Langholz als auch Kurzholz gefragt. Die Preise bewegen sich zwischen 80 – 95 € / Fm. Eine Rücksprache vor Einschlagsbeginn ist zwingend erforderlich, da jeder Abnehmer andere Maßanforderungen hat.

Auch D- Holz und Verpackungsholz notiert wieder zwischen 70 und 85 €/FM.

Die genannten Preise sind weitgehend Quartalsverträge, d.h. Laufzeit bis 30.Juni.

Bitte entnehmen Sie auch aktuelle Informationen unserer **Homepage** und vergessen Sie nicht ihre Anmeldung zu unseren **Newsletter**.

Und noch eine Bitte an dieser Stelle: nehmen Sie weiterhin die Borkenkäferkontrolle in Ihren Wäldern ernst. Auch wenn wir die letzten Jahre gut durchgekommen sind, ist weiter Achtsamkeit geboten.

Sammellagerplätze / Förderung

Die Sammellagerplätze der WBV werden gut angefahren und genutzt. Hier können Kleinmengen gebündelt weiterverkauft werden und somit sind gute Erlöse erreichbar.

Auch die Förderung der Insektizidfreien Borkenkäferbekämpfung wird weiter fortgeführt.

Wie auch im letzten Jahr, wird für den Transport des Schadholzes (Windwurf, Borkenkäfer) zu den anerkannten Sammellagerplätzen 12 € / FM Fördergeld bezahlt.

Die WBV hat für alle Sammellagerplätze bereits Förderanträge gestellt, und die beliefernden Waldbesitzer können sich über eine „Beteiligenerklärung“ einen Antrag anschließen.

Für Rückfragen und weiterer Unterstützung stehen wir Ihnen zur Verfügung.

**WBV– Geschäftsstelle: Tel. 09491/3300
Sprechzeiten Di. 9 – 12 und 19 – 21 Uhr
Hr. Achhammer Mobil 0170 9240338
Hr. Kiechle Mobil 0170 4011716**

Anbei auch die Telefonnummern aller Forstrevierleiter:

Forstrevier Hemau:

Lisa Büsing, **Tel. 0941/20832030 (NEU)**

Forstrevier Nittendorf:

Christoph Sporer, Tel. 09404/642209

Forstrevier Riedenburg:

Hubert Beslmeisl, Tel. 09442/9911940

Forstrevier Nittendorf neu besetzt

Pressemitteilung vom 16.02.2022

Zum 14.02.2022 hat Forstoberinspektor Christoph Sporer das Forstrevier Nittendorf des Amtes für Ernährung Landwirtschaft und Forsten Regensburg-Schwandorf übernommen. Er ist der neue Ansprechpartner für die Waldbesitzer im Westen von Regensburg in allen Fragen rund um den Wald und seine Bewirtschaftung.

Sein Revier reicht von Nittendorf bis Lappersdorf und im Süden bis nach Thalmassing. Das Büro ist weiterhin im Rathaus in Nittendorf untergebracht.



Die Kontaktdaten sind: Am Marktplatz 3, 93152 Nittendorf, Tel. 09404 642209, bzw. 0173 4593848, e-mail: christoph.sporer@aelf-rs.bayern.de .

INTERFORST in München

Vom 17. – 20. Juli 2022 findet auf der Messe München wieder die internationale Fachmesse für Forsttechnik und Forstwirtschaft statt.

Die WBV Hemau wird am Dienstag, den 19. Juli gemeinsam mit dem Maschinenring Jura eine Busfahrt organisieren.

Die Eintrittskarten werden im Vorfeld zu einem Vorzugspreis geordert. Abfahrt ist um 6.45 Uhr Volksfestplatz Hemau.

Anmeldungen sind ab sofort möglich.

Jägerausbildung / Jägerprüfung

Die Waldbesitzervereinigung führt seit Jahren erfolgreich auch Jägerausbildung durch. Wir wollen dieses Jahr einen neuen Kurs starten. Da uns Corona den Unterricht in den Wintermonaten erschwerte wollen wir bereits Anfang September 2022 beginnen. Anmeldungen sind an der Geschäftsstelle möglich.

Waldschutzaspekte bei der Douglasie

Im Zuge des Klimawandels wird verstärkt nach Alternativen zu der Fichte gesucht. Oftmals behilft man sich dabei mit den Nordamerikanischen Nadelbäumen wie Douglasie oder Küstentanne. Diese Baumarten versprechen bei geringerer Empfindlichkeit gegen Käfer, Trockenheit und Sturm einen höheren Zuwachs wie die heimischen Nadelbäume. Dennoch gibt es einige Risiken beim Aufforsten mit Douglasie und Co.

Die größten Schwächen der Baumart liegen eindeutig in der hohen Empfindlichkeit gegenüber abiotischen und biotischen Schäden bei der Verpflanzung und im Kulturstadium. Wenn die Douglasie nicht frisch und besonders sorgfältig

verpflanzt wird, kommt es oft zu beträchtlichen Ausfällen.

Die Frühjahrspflanzung hat den Vorteil, dass die Pflanzen nicht der winterlichen Frostrocknis ausgesetzt sind, bevor sich das Wurzelsystem am neuen Standort etabliert hat.

Die Frostrocknis kommt ja daher, dass die Douglasie in der Frühjahrs Sonne bereits die Spalte der Nadeln öffnet und so Wasser verdunstet, das die Pflanze aus dem noch gefrorenen Boden nicht nachliefern kann. Die Douglasie schwitzt quasi, ohne dass sie trinken kann. Je nach dem Grad des Wasserverlustes vertrocknen ein paar Nadeln, Kronenteile oder manchmal eben auch der ganze Baum.

Auf sonnenexponierten Standorten wird die Verwendung von Topfpflanzen empfohlen. Hier kann dann auch relativ spät gepflanzt werden, wenn keine Bodenfröste mehr zu erwarten sind. Der beste Pflanzzeitpunkt für die Douglasie ist kurz vorm Austrieb (Mitte/Ende April).

In den ersten beiden Kulturjahren nach Nadelholzrieben ist sie durch den Großen Braunen Rüsselkäfer (*Hylobius abietis*) gefährdet. Den Befall erkennt man durch Fraßstellen am Wurzelhals. Bei erhöhtem Befallsgeschehen muss die Kultur durch Spritzen behandelt werden sonst kann es zu 100% Ausfall kommen



Jakob Kiechle

Vielfalt für unsere Bienen –

Wie Waldbesitzer mit einfachen Mitteln dazu beitragen können, die Lebensbedingungen für Bienen zu verbessern



(Foto: Lisa Büsing)

Bienen liefern uns eine gesunde Leckerei für unsere Frühstücksemmel: den Honig. Für ein Glas mit 500 Gramm müsste eine einzelne Biene dreimal um die ganze Erde fliegen. Aber die fleißigen Tiere leisten noch viel mehr! Unter anderem bestäuben die Honigbienen zahlreiche Pflanzen, darunter viele unserer Nutzpflanzen. Jeder dritte Bissen unseres Essens ist von der Biene abhängig. Ein guter Grund, die fleißigen Flieger zu unterstützen.

Die Honigbiene war ursprünglich ein wildes Waldtier. Die tiefgreifenden Veränderungen ihrer Umwelt (intensive Landwirtschaft, Rückgang natürlicher Baumhöhlen, Verschlechterung des Nahrungsangebots, sowie neuartige Bienenkrankheiten) binden Sie inzwischen eng an den Schutz und die Pflege der Imker. Die wichtigsten Grundbedürfnisse der Bienen sind neben dem ausreichenden „Wohnraum“ für den Wabenbau und der Verfügbarkeit von Wasser insbesondere eine kontinuierliche Futtersversorgung. Um diese sicherzustellen, können auch Waldbesitzer im Rahmen der normalen Waldbewirtschaftung dazu beitragen, ihre Wälder für Bienen attraktiver zu gestalten.

Maßnahmen zur Unterstützung der Bienen im Wald

- ➔ **Bäume und Sträucher mit hoher Nektar- und Pollenproduktion am Waldaufbau beteiligen**
Werden Bäume und Sträucher mit verschiedenen Blühzeitpunkten kombiniert, steht den Bienen ein kontinuierliches Nahrungsangebot zur Verfügung. Die dabei entstehenden vielfältigen und gemischten Wälder zeichnen sich meist auch durch eine höhere Stabilität aus (z. B. gegenüber Sturm und Borkenkäfer). In den neuen Förderprogrammen werden Pflanzungen mit Bäumen und Sträuchern, die als Bienenweide dienen, erhöht gefördert.
In der untenstehenden Liste finden Sie einen groben Überblick über die verschiedenen Blüh- und Nektareigenschaften unserer Bäume und Sträucher.

BAUMARTEN	Blütezeit	Nektarangebot ¹	Pollenangebot ²	Eignung als Nahrungspflanze
Salweide	III-IV	++++	++++	++++
Roskastanie	IV-V	+++	+++	+++
Silberweide	IV-V	++++	++++	++++
Spitzahorn	IV-V	++++	++	++++
Traubenkirsche	IV-V	++++	+++	++++
Vogelkirsche	IV-V	++++	+++	++++
Bergahorn	V	++++	++	++++
Mehlbeere	V	+++	++	+++
Elsbeere	V-VI	+++	++	+++
Feldahorn	V-VI	++++	++	++++
Vogelbeere	V-VI	++++	++	++++
Wildapfel	V-VI	++++	+++	++++
Sommerlinde	VI	++++	++	++++
Edelkastanie	VI-VII	++++	+++	++++
Winterlinde	VI-VII	++++	++	++++

STRÄUCHER	Blütezeit	Nektarangebot ¹	Pollenangebot ²	Eignung als Nahrungspflanze
Kornelkirsche	III-IV	+++	+	++
Strauchweiden	III-V	++++	++++	++++
Schlehdorn	IV-V	+++	++	+++
Felsenbirne	IV-VI	+++	++	+++
Berberitze	IV-VI	+++	+	+++
Wolliger Schneeball	IV-VI	+++	+	++
Weißdorn	V	+++	+	+++
Himbeere	V-VI	++++	++	++++
Faulbaum	V-VI	++	+	++
Roter Hartriegel	V-VI	+++	+	+++
Rote Heckenkirsche	V-VI	++++	+	++++
Wildrosen	V-VII	-	++++	++++
Brombeere	VI-IX	+++	+++	+++

nach Schick & Spürgin (1997), verändert

Legende: + = ausreichend, ++ = befriedigend; +++ = gut, ++++ = sehr gut

➔ **Durchforstung zugunsten von Mischbaumarten**

Durchforstungsmaßnahmen geben den Baumkronen mehr Platz, was zu einer höheren Nektar- und Pollenproduktion führt. Gleichzeitig ergeben sich stabilere Bestände und eine höhere Wertleistung. Bei der Pflege und Durchforstung können Waldbesitzer für die Bienen beispielsweise den reich blühenden Ahorn begünstigen sowie Weiden und Wildobstarten belassen.

➔ **Auf Pflanzenschutzmittel möglichst verzichten**

➔ **„Mut zur Lücke“ – kleine Lücken im Wald sich selbst überlassen**

Kleine Lücken im Bestand müssen nicht immer zwingend ausgepflanzt werden. Hier können sich in der Schlagflora für Bienen interessante Pflanzen entwickeln. Durch die natürliche Sukzession siedeln sich auch Pioniergehölze wie Weiden, Hasel und Birke an. Dies sind wichtige Nahrungspflanzen für Bienen, insbesondere im Frühjahr.

➔ **Seitenstreifen an Waldwegen freilassen**

Wenn Wegränder gehölzfrei bleiben, kann dies die Entwicklung einer üppigen und blütenreichen Vegetation begünstigen. Auch für den Waldbesitzer sind die Seitenstreifen sinnvoll, da sie z. B. zur Lagerung von Holz genutzt werden können.

➔ **Begleitvegetation gezielt regulieren statt flächig entfernen**

Beim Auskesseln wirklich nur die einzelne Pflanze ausgrasen, Blühpflanzen auf der restlichen Fläche belassen.

→ **Naturnahe, strukturreiche Waldränder schaffen und erhalten**

Waldränder verringern das Sturmrisiko in den nachgelagerten Beständen. Sie stellen einen wertvollen Lebensraum für die Biene und viele andere Tier- und Pflanzenarten dar (darunter auch viele Nützlinge!) und tragen zur Aufwertung des Landschaftsbildes bei. Aus einem Gürtel blühender Straucharten sowie Bäumen zweiter Ordnung wie z.B. Kirsche und Feldahorn lassen sich auch optisch ansprechende Waldränder gestalten.

→ **Belassen von Höhlen- und Biotopbäumen**

Höhlenbäume werden von einer Vielzahl von Tieren genutzt. Auch abgeschwärmte und nicht wieder vom Imker eingefangene Bienenvölker sind auf solche Unterschlüpfen angewiesen. Auch wenn es kaum noch wilde Bienen gibt, wird immer wieder von besiedelten Baumhöhlen berichtet. Unter gewissen Umständen ist auch die Förderung von Biotopbäumen und Totholz möglich.

→ **Imkern geeignete Flächen zur Verfügung stellen**

Wenn Bienenkästen unmittelbar im Wald aufgestellt werden, verkürzen sich die Flugzeiten der Bienen und der Ertrag steigt. Der Waldbesitzer kann dafür Honig aus dem eigenen Wald vom Imker beziehen.

Der "Bienenwald" Riedenburg - ein Beispiel aus der Praxis

Ende April 2016 wurde im Stadtwald Riedenburg in der Nähe von Dieterzhofen ein "Bienenwald" ausgewiesen und eröffnet. Die Erstaufforstung wurde speziell unter dem Gesichtspunkt der Bienenfreundlichkeit angelegt. Entstanden ist ein besonderes Beispiel dafür, wie durch gezielte Waldbewirtschaftung zum Erhalt einer gesunden Bienenpopulation beigetragen werden kann. Bäume und Sträucher mit hoher Pollen- und Nektarproduktion und unterschiedlichen Blühzeitpunkten sind maßgeblich am Waldaufbau beteiligt. Der genaue Standort kann bei der Stadt Riedenburg oder am Forstrevier erfragt werden.

Haben Sie Interesse, auch Ihren Wald „bienenfit“ zu machen? Ihr Revierförster vor Ort berät Sie gerne dazu, welche Maßnahmen in Ihrem Wald geeignet sind oder wie Sie in neuen Kulturen mehr Diversität für die Biene schaffen.

Weiterführendes

Unter www.forstcast.net finden Sie im Reiter F-H das Thema „Honigbiene“ und können dort einen kurzen Film zu der Thematik sehen. Sie können mit ihrem Handy auch dieses QR Code scannen, um direkt zur Seite zu gelangen:



Quellen: Thomas Kudernatsch/Lukas Wack/ forstcast.net/STMELF

Lisa Büsing

Jahreshauptversammlung 2022



Sehr geehrte Mitglieder,

Zu unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung der Waldbesitzervereinigung Hemau laden wir Sie wieder recht herzlich ein.

Die Versammlung findet am Donnerstag, **den 19. Mai 2022 um 19.30 Uhr**, im Gasthaus Ferstl-Bruckmeier in Hemau statt.

Tagesordnung:

Interner Teil:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Andreas Schmid
2. Tätigkeitsbericht über das Geschäftsjahr 2020/2021 von GF Josef Achhammer
3. Kassenbericht 2020/2021 und Haushaltsvoranschlag 21/22 von RF Tanja Dirrigl
4. Kassenprüfbericht und Entlastung der Vorstandschaft
5. Neuwahlen der Vorstandschaft und der Kassenprüfer
6. Wünsche und Anträge

Öffentlicher Teil:

7. Referat: „**PEFC- Zertifizierung - Neuerungen in den Standards, aktuelle forstpolitische Entwicklungen**“

Christian Kaul, Bayerischer Waldbesitzerverband und PEFC Bayern

8. Holzmarktlage, Diskussion, sonstige Info´s

Schmid Andreas, 1.Vorsitzender